

Vollgas durch den Dschungel

**Große Reisemagazin-Aktion:
Hochzeit auf dem Dach des
Regenwaldes in Langkawi –
jetzt bewerben!**



Drahtseilakt: Luft holen und los geht's – beim Airtrekking können Mutige den Dschungel aus der Vogelperspektive entdecken. Foto: Grande

Von **Rudi Grande**

Gunung Raya, Langkawi, Malaysia: Als sie das Basislager der Airtrekking-Tour erreicht haben sind bereits alle ziemlich außer Atem; wen wundert's – bei 90 Prozent Luftfeuchtigkeit und 28 Grad Celsius bereits um zehn Uhr morgens. Und dabei sind sie gar nicht bis zum Gipfel des 881 Meter hohen Mount Raya, sondern „nur“ 400 Stufen eine Betontreppe hinauf. Aber: ausgerüstet mit Seilen, Helmen und Klettergeschirr eine Schweiß treibende Angelegenheit.

Kurzes Briefing und Probeabseilen an einem mit Trittleiter versehenen Felsnäschen – und schon sollen wir Kletter-Laien uns Tarzan gleich durchs Dschungeldach schwingen? Der Point of no Return, sei nun erreicht, so Jürgen Zimmerer, ehemaliger Lehrer aus Deutschland

kraft- und schwungvoll von einer hölzernen Aussichtsplattform zwischen Baumkronen von Urwaldriesen aus über einen Abgrund zu schwingen erfordert schon eine gewisse Ignoranz angeborenem Sicherheitsdenken und Höhenangst gegenüber. Diese wird aber umgehend mehr als reichlich mit Adrenalin belohnt: Das Surren der Rollen, kombiniert mit aromatisch-exotischem Fahrtwind und atemberaubender Aussicht auf dem Weg zur nächsten Plattform lässt schnell die Furcht vergessen. Aus Angst wird Spaß. Geschafft!

Den anderen wird mit wackeligen Knien, aber glücklich, die Harmlosigkeit dieser ersten Überquerung signalisiert – und schon kommen sie mir entgegen gesurrt. Was den Thrill angeht, toppt jede weitere Etappe die vorherige.

Der in einen orangen Overall gekleidete Jürgen zieht nun auch noch eine Gesichtsmaske über, was ihm das Aussehen eines allem Entschlossenen verleiht. Die wollene Verhüllung will so gar nicht zur Umgebung passen: „Reine Vorsichtsmaßnahme“, begegnet er meinem fragenden Blick. Könnte sein, dass er im nächsten Baum – einer Würgefeige – auf ein Wespennest trifft. Was, angeleint an einem Seil 30 Meter über einem Dschungelhügel ohne nennenswerte Fluchtmöglichkeiten, gewisse Probleme aufwerfen könnte. Verstehe.

„Du kommst dann als Nächster. Aber: keine Angst!: zur Sicherheit habe ich einen Sandsack an der Feige platziert – da kann nichts passieren“. Ah ja. Helm auf und schon surrt er davon, bis er nicht mehr zu sehen ist. Nach endlosen Sekunden ein vernehmbares, dumpfes Platschen. Ängstliche, skeptische Blicke der Damen hinter mir. „Ist wohl vor den Baum geklatscht, der Jürgen...“, versuche ich zu scherzen. Dabei stimmt es – das stellt sich zum Glück erst später heraus, sonst hätte ich wirklich Bedenken bekommen – wenn so etwas schon dem legendären Tarzan von Langkawi passieren kann...

Die Erklärung liegt auf der Hand: dem Ersten auf dieser 125 Meter langen Etappe kann ja schließlich niemand zurufen, wann er die Bremsleine zu ziehen hat... Über Funk dann das Okay zum Absprung. Kein Ziel vor Augen, nur wissend, dass jemand zuvor denselben Weg

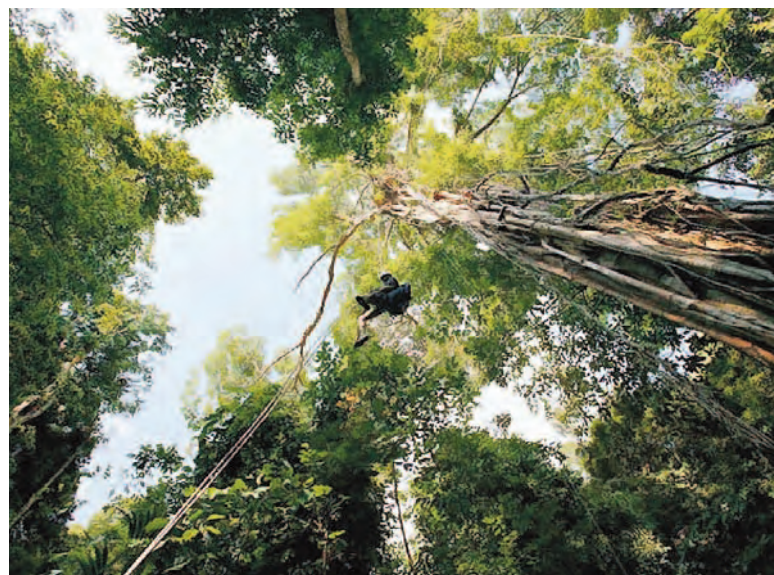
durchs Dschungeldach geschwebt ist und – was der Funkspruch belegt – offensichtlich bei Gesundheit und bester Laune ist, lässt das Überwinden der kommenden Distanz noch spannender erscheinen.

Auf geht's: Mit 50 Sachen durch den Dschungel – was für eine Abfahrt! Kaum, dass die Krone der Würgefeige in Sicht ist, schreit mir ein oranges Etwas „Brems!“ zu – und ich ziehe kräftig an der Leine. Aber offensichtlich zu fest, denn ich komme etwa sechs Meter vor dem Stamm zum Halten und schwinde auch noch ein wenig zurück Richtung Abgrund. „Zieh Dich ran!“, ruft es aus dem Wipfel. Leichter gesagt als getan. Zehn Meter hätte ich wahrscheinlich nicht geschafft, dann hätte Jürgen mir ein Seil zuwerfen müssen, um mir zu helfen. Schon kommt eine der beiden Frauen aus der Gruppe eingeschwebt: Punktlandung. Respekt! Jürgen ist begeistert und erklärt gleich den nächsten Stunt.

Nach „Tarzan“ kommt nun „Spiderman“. Jetzt, wo es um das senkrechte Abseilen aus Schwindel erregender Höhe geht, bin ich als Letzter an der Reihe. Damit ich noch Fotos machen kann, lautet Jürgens Vorschlag. Da kann ich ja schlecht nein sagen. Schließlich will man von diesem Trip noch seinen Enkeln berichten. Ohne Fotos würden alle Bekannte das Erzählte sowieso nur als „Dschungellatein“ abtun und mitleidig lächeln.

30 Meter senkrecht Abseilen. Ab geht's:

Tarzan und Spiderman



Abwärts: Abseilen aus den mächtigen Baumkronen bis man wieder festen Boden unter den Füßen hat.

Foto: Grande

und nun lizenzierter malaysischer Reiseführer. Wer jetzt Bedenken hat, sollte diese nun äußern, denn nach Erreichen der ersten Plattform gäbe es nur noch ein Vorwärts, kein Zurück mehr.

Fragezeichen auf den Gesichtern begegnen dem nun psychologisch klug aufgebautem Gruppendruck. „Pack' mers?“ Die rhetorische Frage, gestellt vom Inhaber und Veranstalter der Canopy Adventure Tours Malaysia beantwortet der gebürtige Süddeutsche selbst: „Pack' mers!“. Schnell wird die Reihenfolge festgelegt. Ich bin natürlich der Erste. „Sei nicht feige – lass' mich hinter den Baum...“, nun begreife ich das geflügelte Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung.

„Alles, was Ihr tun müsst, ist springen...“, klingt mir Jürgens pragmatisch-lakonischer Hinweis noch in den Ohren. Die Rollen werden in die Drahtseilkonstruktion gehängt, die Sicherheitsleine auch. Vertrauen auf Konstruktion und Equipment wird aufgebaut, denn: sich



Nach dem Dschungel-Abenteuer ist Relaxen am Palmenstrand angesagt.



Fotos: Grande

Info-Box: Langkawi

Achtung: Brautpaar gesucht! Für eine spektakuläre Hochzeit auf dem Dach des Regenwaldes (Canopy Marriage 2004) können sich heiratswillige Pärchen bewerben, die ihr Ja-Wort zu einem einmaligen Ereignis machen möchten. Und mit ein bisschen Glück gewinnen sie ein Hochzeitspackage der einmaligen Art: Freiflüge nach Langkawi, Unterkunft im Tanjung Rhu Hotel mit Vollpension in einem Deluxe Apartment, Limousinen-Transfer vom und zum Flughafen. Eine Hochzeits(beach)-party und vieles mehr winken dem Paar, das sich im März oder April 2004 auf Langkawi das Ja-Wort geben möchte – alles gefilmt von einem Fernsichteam vor Ort.

Auskünfte und Bewerbung: Redaktion Ruhrie, E-Mail: redaktion@ruhrie.de

Anreise: Täglich nonstop mit Malaysian Airlines (MAS) ab Frankfurt, KLM ab Amsterdam oder British Airways (fliegt demnächst direkt Langkawi an) ab London nach Kuala Lumpur. Anschlussflüge mit MAS oder Air Asia nach Langkawi mehrmals täglich. (www.mas.com.my)

Infos: MTPB Malaysia Tourism Promotion Board - Tourism Malaysia Frankfurt: Internet: www.tourism-malaysia.de Tel: 069/283-782/783 Fax: 069/285-215 E-Mail: info@tourismmalaysia.de Airtrekking/Mangroventouren: Jürgen Zimmerer, 62 Villa Hatiah Bukit Merang/Kampung Kedawang, 07000 Pulau Langkawi, Kedah, Malaysia Tel/Fax: 04/955 4744, Mobil: 012/48 48 744 E-Mail: juergenzim@yahoo.com Infos über Langkawi im Internet: www.emmes.net./langkawi

bloß nicht zu intensiv in die Tiefe schauen. Nach ein paar Metern ertönt ein „Halt!“ aus der Krone. „Hast Du Deine Kamera dabei?“ fragt Jürgen aus der Würgefeige. Klar habe ich. „Und wer macht jetzt ein Foto von Dir?“ Weiß ich nicht, ist mir im Moment auch egal... „Warte – ich glaube, ich habe meine DigiCam im Rucksack...“ und verschwindet wieder. Prima. Ich übe mich pendelnd im Verdrängen. „So. Dann schau mal hoch! Gut.“ Weiter abwärts. „Stopp! Ist nichts geworden, das Foto – da guckst Du so verkiffen...“. Ach was. „Ja, soo ist's besser. Ok!“

Um der Gefahr einer neuen Pause zu entgehen, lass ich mich nun zügig die letzten 20 Meter in die Tiefe gleiten. Die Karabinerhaken werden durch die Reibung so heiß, dass man es sogar durch die Handschuhe spürt. Aber nicht nur dem Equipment ist warm geworden.

Am Boden alle wieder vereint, ist Jürgen die Freude über das gelungene Unternehmen deutlich anzusehen. Allgemeines Händeschütteln. Uns ist das stolze Adrenalin-Grinsen ins Gesicht gemeißelt.

Beim Abstieg tauchen die Drähte von Telegrafmasten vor uns auf. Da kommt der Vorschlag: „Na, wie wär's mit einer kleinen Abkürzung...?“